

frankfurter
kammerchor

Herr, höre meine Stimme

J.S. Bach | Kantaten

Wer da gläubet und getauft wird BWV 37
Nach dir, Herr, verlanget mich BWV 150
Aus der Tiefen BWV 131

Sa, 04. März '23
18 Uhr

Ev. Stadtkirche
Kirchstraße 11
64283 Darmstadt

Eintritt 20 € / 22 € | erm. 10 € / 12 €
Vorverkauf / Abendkasse

So, 05. März '23
17 Uhr

Christuskirche
Lindenstraße 1
36037 Fulda

Eintritt 20 € | erm. 10 €
Vorverkauf & Abendkasse

Carmen Buchert | Sopran

Katharina Roß | Alt

Georg Poplutz | Tenor

Ekkehard Abele | Bass

L'arpa festante | Barockorchester

Wolfgang Schäfer | Leitung

Informationen zum Ticketverkauf erhalten Sie unter www.frankfurterkammerchor.de

Johann Sebastian Bach

(1685-1750) | Kantaten

Wer da gläubet und getauft wird

BWV 37 (1724)

1. Chor: Wer da gläubet und getauft wird
2. Arie (Tenor): Der Glaube ist das Pfand der Liebe
3. Choral (Sopran, Alt): Herr Gott Vater, mein starker Held!
4. Rezitativ (Bass): Ihr Sterblichen, verlanget ihr
5. Arie (Bass): Der Glaube schafft der Seele Flügel
6. Choral: Den Glauben mir verleihe

Nach dir, Herr, verlanget mich

BWV 150 (1707/1708)

1. Sinfonia
2. Chor: Nach dir, Herr, verlanget mich
3. Arie (Sopran): Doch bin und bleibe ich vergnügt
4. Chor: Leite mich in deiner Wahrheit
5. Terzett (Alt, Tenor, Bass): Zedern müssen von den Winden
6. Chor: Meine Augen sehen stets zu dem Herrn
7. Ciaccona (Chor): Meine Tage in dem Leide

Aus der Tiefen

BWV 131 (1708)

1. Chor: Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir
2. Arioso und Choral (Sopran, Bass): So du willst, Herr, Sünde zurechnen
3. Chor: Ich harre des Herrn
4. Arie und Choral (Alt, Tenor): Meine Seele wartet auf den Herrn
5. Choral: Israel, hoffe auf den Herrn

Mitwirkende

Carmen Buchert – Sopran

Katharina Roß – Alt

Georg Poplutz – Tenor

Ekkehard Abele – Bass

Barockorchester L'arpa festante

Frankfurter Kammerchor

Wolfgang Schäfer – Leitung

Zum Programm

„Wer da gläubet und getauft wird“ (BWV 37) wurde 1724 anlässlich Christi Himmelfahrt komponiert und gehört zu Bachs erstem Kantatenjahrgang aus Leipzig. Dem erwarteten Prunk des Hochfestes tritt Bach mit einer Kantate entgegen, die ganz auf Pauken und Trompeten verzichtet: Die schlichte Besetzung des Orchesters (Streicher, Basso Continuo und zwei Oboen d’amore) bildet die Innigkeit des Bekenntnisses ab und fordert zugleich insistierend und würdevoll zur Erneuerung des Glaubens auf. Die zwei Kernmotive des Eingangschors verbinden diese Innigkeit und das Insistieren miteinander: Erstens eine glaubensbejahende, intime Melodie, die von den Oboen d’amore vorgestellt wird, zweitens die kontrapunktierenden, repetierten Viertel in den Streichern. Beides unterlegt der Chor mit den Worten „Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden“. Die anschließende Tenor-Arie ist leider nur fragmentarisch erhalten. Die verloren gegangene Stimme der Solo-Violine, deren Einbindung an „Erbarme dich“ aus der Matthäuspasion erinnert, erklingt heute in einer Rekonstruktion von Alfred Dürr und Diethard Hellmann. Kommentierend antworten Sopran und Alt darauf mit einem imitatorisch angelegten und durchaus virtuosen Duett über den Choral „Herr Gott, Vater, mein starker Held“ – die Melodie ist als „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ bekannt. Die Kantate schließt mit einer Hinwendung zu Gott, der nach der intimen, klein besetzten Kantate unmittelbar und vertraut erscheint: „Den Glauben mir verleihe an dein Sohn Jesum Christ!“

„Nach dir, Herr, verlanget mich“ (BWV 150) ist in der frühen Schaffensphase Bachs, vermutlich in seiner Mühlhausener Zeit, entstanden: In den frei gedichteten Sätzen 3, 5 und 7 kann aus den Anfangsbuchstaben der Verse das Akrostichon „Doctor Conrad Meckbach“ zusammengesetzt werden. Meckbach trug als Bürgermeister von Mühlhausen Sorge dafür, dass Bach dort eine Anstellung bekam.

Die anschließende Sopran-Arie vermittelt beinahe trotzige Freude: „Doch bin und bleibe ich vergnügt gegen Kreuz, Sturm und andre Proben“, denen man in den virtuosen, gebrochenen Akkorden und den harschen Repetitionen im Orchester unterworfen wird. Himmelwärts steigt das Gebet „Leite mich zu deiner Wahrheit“ in den Chorstimmen auf. Die Absicherung des Glaubens in Nr. 6, „denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen“, verstärken Chor und Orchester durch rhythmische Gegenimpulse und lange Synkopen, die Not und Hoffnung verbinden. Der Schlusschor beruht auf einem viertaktigen Chaconne-Bass, der persistierend wiederholt wird. Die Ciaccona, frz. Chaconne, war ursprünglich eine Tanzform. In Verbindung mit der Tonart h-Moll und der seufzenden Motivik wird die Ambivalenz des Textes „Meine Tage in dem Leide endet Gott dennoch zur Freude“ deutlich.

Die Kantate „Aus der Tiefen“ (BWV 131) ist ebenso wie „Nach dir, Herr, verlanget mich“ ein Frühwerk. In ihrer Form bogensymmetrisch, wird die Komposition von zwei Chören umrahmt. Die im Orchester dargestellte Intimität im Eingangschoral durch kurze, fragmentarisch anmutende Motive und die Gemeinschaft des Chores bilden zwei Facetten des Büßens ab und schlagen den Bogen zur ersten heute aufgeführten Kantate, die ebenfalls diesen Gegensatz thematisiert. Die Sätze 2 und 4 sind jeweils Arien mit einem archaisch anmutenden, aber zugleich kontemplativen Sopran- bzw. Alt-Cantus firmus. Dieser flechtet die Strophen 2 und 5 des Bußliedes „Herr Jesu Christ, du höchstes Gut“ von Bartholomäus Ringwaldt (1588) in die mitunter virtuosen Phrasen des Solo-Basses und in die andächtig kantable Melodieführung des Solo-Tenors ein. Die Hoffnung auf Erlösung von den Sünden im Schlusschoral „Israel hoffe auf den Herrn“ verbindet die Kantate mit der vorangestellten Kantate BWV 150.

Carmen Buchert

wurde 1992 in Heidelberg geboren. Die Liebe zur Musik entdeckte sie schon sehr früh im Chor und beim Erlernen der Instrumente Querflöte, Klavier und Orgel.

Sie studierte zunächst Evang. Kirchenmusik in Heidelberg (u.a. Gesang bei Heidrun Luchterhandt, Chorleitung bei KMD Prof. Bernd Stegmann, Orgel (-improvisation) bei Stefan Viegelahn und Prof. Dr. Gerhad Luchterhandt) und widmete sich dann dem Gesangs-Studium bei Prof. Holger Speck in Karlsruhe, das sie 2022 mit Bestnoten abschloss.

Meisterkurse u.a. bei KMD Dorothea Röschmann, Gerd Türk, Daniel Fueter und Liv Solveig Wagner sowie Konzertreisen erweitern ihre Ausbildung.

Sie war erfolgreich auf Bundesebene bei "Jugendmusiziert" 2012 und ist 1. Preisträgerin des Inge-Pittler-Wettbewerbes für das Fach Gesang.



Sie arbeitete bereits mit namhaften Dirigenten und Orchestern wie Simon Halsey, Michael Alexander Willens, L'arpa festante, dem Karlsruher Barockorchester, dem Freiburger Barockorchester und dem Ensemble Resonanz zusammen.

Ihr Schwerpunkt als Sopranistin liegt im Oratorienfach. Hier zählen neben großen Oratorien, Passionen und Kantaten verschiedenster Komponisten auch weniger bekannte Werke aus Renaissance und Frühbarock zu ihrem Repertoire.

Daneben widmet sie sich auch dem Ensemblegesang; so war sie in der Spielzeit 21/22 als Praktikantin im SWR Vokalensemble aktiv und singt regelmäßig im renommierten Vocalensemble Rastatt, dem Kammerchor Stuttgart sowie weiteren Ensembles.

Außerdem ist sie als Chorleiterin des Stadtkirchenchors Durlach, Stimmbildnerin und Gesangslehrerin tätig.

Katharina Roß

studierte Musik auf Lehramt mit dem Schwerpunkt Gesang an der HfMT Hannover. Dort erhielt sie ihren ersten Unterricht bei Heidrun Blase-Krieger, Prof. Carol Richardson-Smith und Prof. Thorsten Meyer.

Schon früh erwarb sie umfangreiche Erfahrungen im Ensemblesingen. Sie war Mitglied im Landesjugendchor Schleswig-Holstein, dem Opernchor der Eutiner Festspiele und verschiedenen Kammerchören unter der Leitung von Prof. Anne Kohler, Prof. Gudrun Schröfel und Prof. Wolfgang Schäfer. Daneben begann sie auch ihre solistische Tätigkeit im norddeutschen Raum.

Seit 2007 lebt sie in Darmstadt. Ihre stimmliche Ausbildung setzte sie fort bei Oliver May, Prof. Katharina Kutsch und Gisela Rohmert. Ihre Schwerpunkte liegen im kammermusikalischen Bereich, insbesondere im Ensemblesingen. So ist sie Gründungsmitglied der Darmstädter Vocalisten und des Ensembles D'Accord, wirkte bei Produktionen des Hessischen Rundfunks und verschiedenen Projektensembles unter der Leitung von Andreas Küppers (wie Teatro del mondo, B'Rock-Orchestra/Choir), Michael Alexander Willens und Prof. Florian Lohmann im In- und Ausland mit.



Im solistischen Bereich liegt ihr besonders die geistliche Musik am Herzen. Sie ist regelmäßig in Werken vom Frühbarock bis zur Romantik zu hören.

Neben ihrer sängerischen Tätigkeit arbeitet sie als Gesangspädagogin und Stimmbildnerin, unter anderem bei der Darmstädter Kantorei und Singschule sowie der Frankfurter Domsingschule.



Georg Poplutz

Der für seine klangliche Empfindsamkeit und Ausdrucksstärke geschätzte Lied- und Oratorientenor Georg Poplutz gehört zu den vielgefragten Interpreten seines Fachs, insbesondere auch als „Evangelist“. Er wuchs im westfälischen Arnsberg auf und schloss an das Lehramtsexamen in Münster und Dortmund ein Gesangsstudium in Frankfurt/M. und Köln bei Berthold Possemeyer und Christoph Prégardien an. Seit 2010 wird er stimmlich von Carol Meyer-Bruetting beraten. Poplutz konzertiert 2021/22 bei namhaften Festivals und in bedeutenden Konzertsälen und Kirchen im In- und Ausland u.a. mit Rudolf Lutz, Hermann Max, Ralf Otto, Andrzej Szadejko, Hans-Christoph Rademann, Michael A. Willens und Roland Wilson. Konzertreisen führten ihn außerdem nach China, Mexiko, Singapur und Südafrika. Unter den zahlreichen Rundfunk- und aktuell mehr als 90 CD- bzw. DVD-Aufnahmen, in denen Poplutz als Solist mitgewirkt hat, sind auch einige Kantaten für die J.S.Bach-Stiftung St. Gallen mit Lutz, die Oratorien Bachs mit Otto und zahlreiche Werke für die Heinrich-Schütz-Gesamtaufnahme mit Rademann, die mit dem Opus Klassik 2020 ausgezeichnet wurde. Auch als Ensemblesänger ist er vielgefragt und singt u.a. im „Johann Rosenmüller Ensemble“ von Arno Paduch und in Konrad Junghänel's „Cantus Cölln“. Außerdem widmet er sich mit großer Begeisterung gemeinsam mit seinem langjährigen Klavierpartner Hilko Dumno, seinem Orgelpartner Jürgen Banholzer und mit seinen Gitarrenpartnern Antje Asendorf & Stefan Hladek und dem Duo Morat-Fergo einem breiten Liedrepertoire, das teils auch auf Tonträgern vorliegt.

Ekkehard Abele

wurde in Stuttgart geboren und erhielt bereits früh Unterricht in Klavier und Orgel. Er studierte Kirchenmusik in Freiburg (Zsigmond Szathmáry) und begann währenddessen auch sein Gesangsstudium, das er in Saarbrücken (Renate Stoll) fortsetzte und in Basel (Kurt Widmer) mit dem Solistendiplom beendete.

1996 wurde er Preisträger des Internationalen Bachwettbewerbes Leipzig. Intensive Gesangsstudien bei Prof. Eugene Rabine finden heute ihre Fortsetzung bei Gudrun Bär in Weimar/Saarbrücken.

Im Konzertbereich kam es früh zu einer intensiven Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock und Hermann Max, die heute ihre Fortsetzung mit Persönlichkeiten wie Ton Koopman, Yannick Nézet-Séguin, Philippe Herreweghe, Harry Christophers oder Masaaki Suzuki findet.

Er war lange Jahre Mitglied der Neuen Vocalsolisten Stuttgart und wirkt auch heute gerne bei Cantus Coelln und dem solistenensemble stimmkunst mit. Er ist Gründungsmitglied des Deutschen Kammerchores.



In Produktionen des zeitgenössischen Musiktheaters gastierte er an den Opernhäusern in Darmstadt, Wuppertal, Basel und Mannheim und auf bei Festivals wie den Schwetzingen Festspielen, der Münchner Biennale, dem Steirischen Herbst Graz sowie in Nord- und Südamerika.

Ekkehard Abele unterrichtet Gesang an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg.



„L'arpa festante“

„L'arpa festante“, das zur Eröffnung des Münchner Opernhauses 1653 aufgeführte dramatische Werk Giovanni Battista Maccionis, steht symbolhaft für die künstlerische Arbeit des gleichnamigen Originalklang-Orchesters.

Bereits 1983 gegründet und damit eine der traditionsreichsten deutschen Ensembles für Alte Musik, hat sich L'arpa festante nicht nur als unverwechselbarer Klangkörper bei der Aufführung von Instrumentalwerken, sondern auch als Partner leistungsfähiger Chöre bei Aufführungen der gesamten barocken, klassischen und romantischen Chor-Orchester-Literatur einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Je nach Entstehungszeit der aufgeführten Werke verwendet L'arpa festante das passende Instrumentarium und kann so die Klangfarben der Werke originalgetreu nachzeichnen.

Nachdem der Arbeitsschwerpunkt des Ensembles zunächst auf der Wiederentdeckung und Aufführung unbekannter Werke des 17. und 18. Jahrhunderts lag, rückt seit einigen Jahren zunehmend auch das oratorische und symphonische Repertoire der Romantik in den Vordergrund.

Je nach musikalischen Bedürfnissen der Werke sind dabei Gestaltungen von der solistischen Concertino-Besetzung bis zur vollen Orchestergröße von über 50 Musikern möglich. Zahlreiche von Kritik und Publikum begeistert aufgenommene CD-Einspielungen haben L'arpa festante weithin bekannt gemacht.

L'arpa festante wird von **Christoph Hesse** (Konzertmeister, Organisation) geleitet.

Frankfurter Kammerchor

Der Frankfurter Kammerchor wurde im Jahr 2008 von ehemaligen Studierenden der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) gegründet, um mit Prof. Wolfgang Schäfer, der im Herbst 2008 seine langjährige Lehrtätigkeit an der HfMDK beendete, weiterhin auf hohem Niveau musikalisch arbeiten zu können. Der Chor blickt auf eine lange Reihe erfolgreicher Konzerte – sowohl mit a-cappella-Programmen als auch mit instrumental begleiteten Werken – zurück und hat sich auch über Frankfurt hinaus einen hervorragenden Namen gemacht. Von besonderer Bedeutung waren die Aufführungen von Bachs Johannespassion (gemeinsam mit dem Neumeyer Consort) im März 2015 ebenso wie dessen h-Moll-Messe, mit welcher der Frankfurter Kammerchor 2018 sein 10-jähriges Bestehen ebenfalls unter der Mitwirkung des Münchner Barockorchesters L'arpa festante beging.





Wolfgang Schäfer

war von 1982-2008 Professor für Chordirigieren an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Von 1971 bis 2018 leitete er das Freiburger Vokalensemble sowie von 1982 bis 1997 in der Nachfolge von Helmuth Rilling und Kurt Thomas die Frankfurter Kantorei. Seit 1985 ist er zudem künstlerischer Leiter des jährlich stattfindenden Festivals und Chorseminars Staufener Musikwoche. Mit seinen Ensembles gewann Wolfgang Schäfer mehrere internationale Wettbewerbe (u.a. dreimal den Wettbewerb der Europäischen Rundfunkanstalten) und produzierte eine Vielzahl von Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen. Als Gastdirigent arbeitete er mit renommierten Chören und Orchestern, u. a. in den USA, in Japan, Israel, Polen, Südafrika, Portugal, Belgien und im Baltikum. Mehrfach war Wolfgang Schäfer Dozent und Juror bei internationalen Wettbewerben, Symposien und Meisterkursen, u.a. in Italien, der Schweiz, Ungarn, Österreich, Estland, Tschechien, Kanada und Korea.

Besetzung

Frankfurter Kammerchor

Sopran Clarissa Eichhorn, Christine Einig, Stephanie Muhl,
Friederike Nickel, Constanze Pfeifer, Christine Schlenker,
Maria Schneidt, Karolin Schröer, Marit Trantel,
Elisabeth Tzschenke

Alt Katharina Baeschlin, Jana Jehle, Patricia Lanz,
Annette Marke, Pia Oberbillig, Leonie Weiss

Tenor Jan Babica, Jean Enno Charton, Matthias Helms,
Stephan Hieke, Sascha Hoffmann, Florian Schlenker,
Tero Vilkesalo, Bogislav Wilmers-Rauschert

Bass Norbert Babilon, Jens Fischesser, Hendrik Hempfling,
Jochen Knollmann, Konrad Preuß, Wolfram Schröder

Besetzung

L'arpa festante

Violine Christoph Hesse, Angelika Balzer, Georgia Höpfner,
Peter Haarmann-Thiemann

Viola Alexandra Wiedner-Lorenz, Christine Rox,
Gerda Machmoor-Geer, Barbara Dahler

Violoncello Anja Enderle

Violone Harald Martens

Oboe Peter Tabori, Olga Marulanda

Fagott Uschi Bruckdorfer

Orgel Rien Voskuilen

Unsere nächsten Konzerte stehen schon fest.

Lobet den Herren

A-cappella-Programm mit Werken von Byrd, Becker, Distler,
Johann Ludwig Bach, Johann Christoph Bach, Kreek und
Waldenby

23.04.2023 | 17.00 Uhr – Dankeskirche Bad Nauheim

06.05.2023 | 20.00 Uhr – St. Jakob Frankfurt-Bockenheim

07.05.2023 | 19.30 Uhr – Erlöserkirche Bad Homburg

Immer informiert

Über unsere Konzerttermine informieren wir Sie auf unserer
Homepage sowie gerne auch per E-Mail. Schreiben Sie uns dafür
mit dem Betreff „Newsletter“ an folgende Adresse:

info@frankfurterkammerchor.de

Sie möchten uns unterstützen?

Wir freuen uns über eine Spende auf folgendes Konto:

Frankfurter Kammerchor e.V.

IBAN DE20 5008 0000 0451 4336 00
Commerzbank

Sie können auch via PayPal spenden, indem Sie einfach diesen QR-Code scannen:



Bitte geben Sie als Verwendungszweck den Hinweis „Spende“ sowie Ihren Namen und Ihre Adresse zwecks einer Spendenbescheinigung an. Als eingetragener Verein lassen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung zukommen.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

frankfurter
kammerchor

**Wir danken für
Ihren heutigen
Konzertbesuch!**